

Besetzung

Spielzeit 2019/20

KAY **Athina Lange**
LOTTE **Tabitha Frehner**
MAMA, BUSFAHRER, ANNA, MAL, WUTGEIST **Ruby Commey**
PAPA, TIMO, LORRAINE, WUTGEIST **Eyk Kauly**

REGIE **Wera Mahne** BÜHNE **Laura Robert** KOSTÜM **Lina Jakelski**
VIDEO **Declan Hurley** DRAMATURGIE **Janny Fuchs**
GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHERINNEN **Jana Blume, Undine Schäfer**
REGIEASSISTENZ **Jonathan Heidorn** KOSTÜM ASSISTENZ **Lara Nicola Linnemeier**
THEATERPÄDAGOGIK **Florian Frenzel, Anja Jung** SOUFFLAGE **Mascha Schmid**
REGIEHOSPITANZ **Camilla Vettters** KOSTÜMHOSPITANZ **Smilla Thöle**

TECHNISCHER LEITER BALLHOF **Heiko Janßen** THEATERMEISTER **Ludwig Barklage, Erik Sonnenfeld**
KONSTRUKTION **Kolya Gabriel Kehrberg** TON **Alexander Pauksch, Paul Zarniko**
LICHT **Mario Waldowski, Mira Kobus** REQUISITE **Pamina Brandes, Felicia Bridges, Melina Fox, Julia Hebisch, Marie Lenz, Ingmar Mühlich, Kimberly Ryland**
MASKE **Sabine Cezanne, Stephanie Schmitt** ANKLEIDEDIENST **Anne Rietzsch**

AUFFÜHRUNGSRECHTE **Rowohlt Theaterverlag Hamburg**
AUFFÜHRUNGSDAUER **ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause**

Dank an **Susanne Tod** (dramaturgische Beratung) & **Enik** (musikalische Bearbeitung)

Ein Theaterstück in Laut- und Gebärdensprache. Mit tauben und hörenden Schauspieler*innen.

Mit freundlicher Unterstützung



DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG
23. NOVEMBER 2019, BALLHOF ZWEI

TEXTNACHWEISE **Heidi Kastner: Wut: ein verpöntes Gefühl.** Die Texte in diesem Programmheft sind in Leichte Sprache verfasst. Übersetzung: **Janny Fuchs**

IMPRESSUM
SPIELZEIT 2019/20

HERAUSGEBER **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover**
INTENDANTIN **Sonja Anders** REDAKTION **Janny Fuchs** KONZEPT UND DESIGN **Stan Hema, Berlin**
GESTALTUNG **Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß**
FOTOS **Katrin Ribbe** DRUCK **Quensen Druck+ Verlag GmbH, Betriebsstätte Steppat**

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover
schauspielhannover.de

Athina Lange, Ruby Commey

DIE WUT, DIE UNS VEREINT

von Finegan Kruckemeyer

lung

SCHAUSPIEL
HANNOVER

ZUM STÜCK

Kay ist 16 Jahre alt.

Kay ist wütend.

Alle Menschen haben sich verändert.

Kay kann sich mit niemanden mehr unterhalten.

Immer gibt es Streit.

Die Eltern gehen Kay auch auf die Nerven.

Kay schlägt ihren besten Freund k.o.

Das ist für die Eltern zu viel.

Die Eltern fahren mit Kay in den Wald.

Im Wald steht eine Hütte.

Die Eltern lassen Kay in der Hütte allein.

Kay soll im Wald über die Wut nachdenken.

Kay findet das total gemein.

Kay geht spazieren und trifft ein anderes Mädchen.

Das Mädchen heißt Lotte.

Lotte ist auch wütend.

Kay findet das sehr gut.

DU HAST MIR FAST INS
GESICHT GESCHOSSEN
ICH WOLLTE NUR HALLO SAGEN



Tabitha Frehner

WUT

Heidi Kastner hat ein Buch geschrieben.
Das Buch heißt: *Wut: Plädoyer für ein verpöntes Gefühl.*

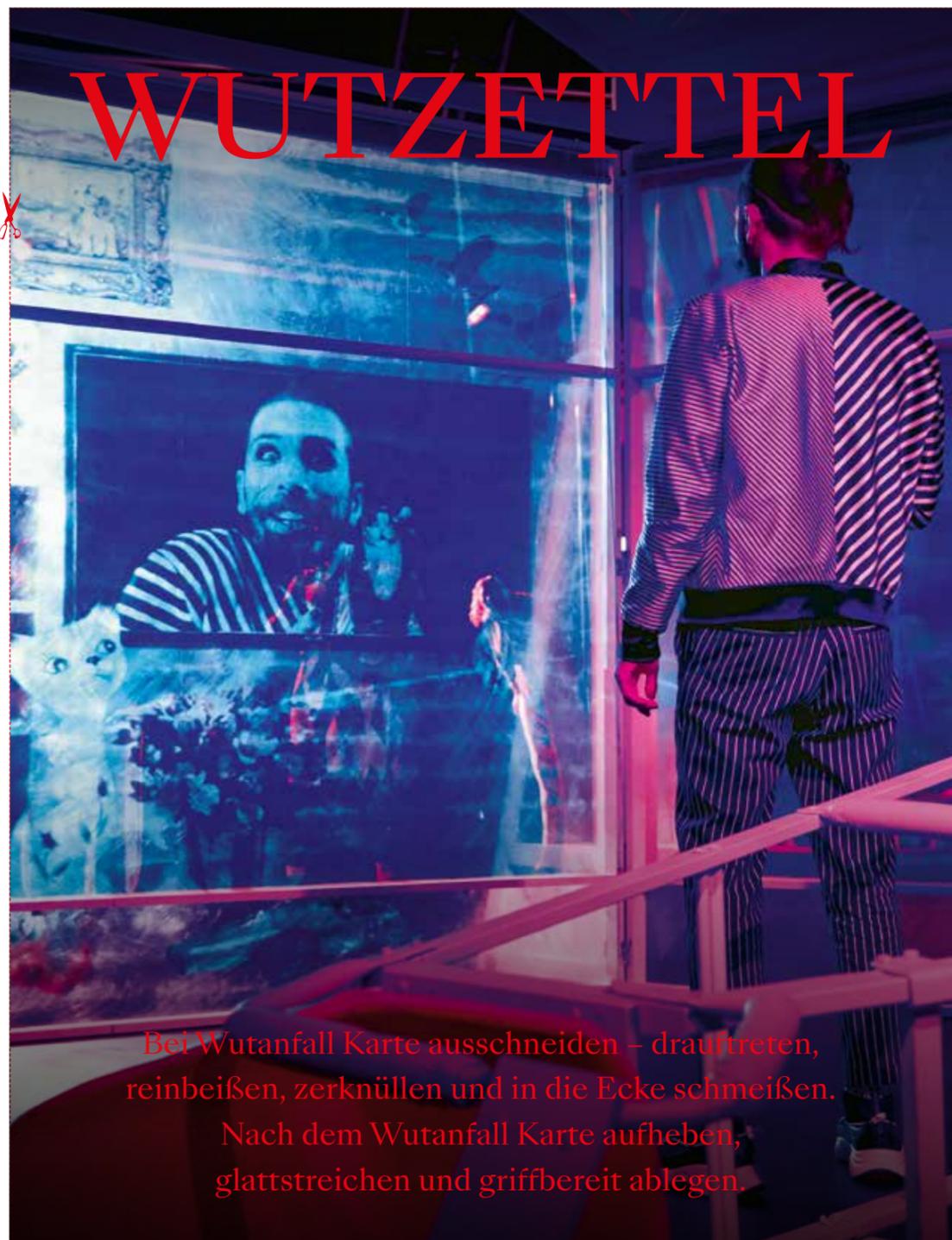
Wut ist ein Gefühl.
Wut fühlt sich nicht gut an.
Manchmal ist man selbst wütend.
Das fühlt sich nicht gut an.
Manchmal sind andere
Menschen wütend.
Das ist auch nicht schön.
Alle können wütend sein.
Niemand mag Wut.
Niemand mag wütende Menschen.
Wir sollen lernen, nicht wütend zu werden.
Viele Menschen schreiben darüber Bücher.
Bücher sollen uns helfen.
In allen Büchern steht das Gleiche.
Wut ist nicht gut.
Gute Menschen sind nicht wütend.
Heidi Kastner sagt: Das stimmt so nicht.

Viele Menschen glauben an einen Gott.
Diese Menschen sind eine Gemeinschaft.
Die Gemeinschaft heißt Religion.
Es gibt viele verschiedene Religionen.
Eine Religion davon heißt Christentum.
Im Christentum gibt es ein Buch.
Das Buch heißt: Bibel.
In der Bibel stehen viele Geschichten über Gott.
In der Bibel steht, was richtig und falsch ist.
Etwas Falsches heißt: Sünde.
Manche Sachen dürfen Menschen niemals tun.
Diese Sachen heißen: Todsünde.
Menschen dürfen keine Todsünde machen.
Sonst kommen sie für immer in die Hölle.
Zorn ist eine Todsünde.
Im Christentum gibt es ein Zorn-Verbot.
Zorn ist schlecht.
Nur Gott darf zornig sein.
Der Zorn von Gott ist immer gerecht.
Die Menschen sollen Angst vor dem Zorn Gottes haben.

Gibt es einen Unterschied zwischen Wut und Zorn?
Das ist schwierig.
Zorn ist die Reaktion auf ein großes Unrecht.
Zornige Menschen denken, sie haben Recht.
Der Zorn hat ein Ende.
Der Zorn ist zu Ende, wenn das Unrecht weg ist.
Wut ist die Reaktion auf ein kleines Unrecht.
Wut ist privat.

Zorn dauert länger als Wut.
Wut ist hilfloser als Zorn.
Der wütende Mensch ist persönlich verletzt.
Das macht den Menschen angreifbar.
Wut und Zorn sind sehr ähnliche Begriffe.
Ein Beispiel: Volkszorn und Wutbürger.
Der Volkszorn ist gefährlich.
Ein zorniges Volk ist sehr stark.
Aber wo hört der Zorn auf?
Wo fängt die Wut an?
Manche Menschen machen sich über Wutbürger lustig.
Sie sagen: Wutbürger sind gar nicht wütend.
Was die Wutbürger machen, heißt: Empörung.
Empörung ist aber keine Form der Wut.
Empörung ist eine Form der Betroffenheit.
Empörung kann wütend und böse machen.

Viele Ärzte sagen: Wut ist eine Krankheit.
Das ist schade.
Wut ist ein wichtiges Gefühl.
Wir fühlen Wut, wenn wir verletzt sind.
Wir fühlen Wut, wenn wir überfordert sind.
Wir lernen etwas über wütende Menschen.
Wir lernen etwas, wenn wir wütend sind.
Wut ist wichtig.



Bei Wutanfall Karte ausschneiden – drauftreten,
reinbeißen, zerknüllen und in die Ecke schmeißen.
Nach dem Wutanfall Karte aufheben,
glattstreichen und griffbereit ablegen.